

«Die liebliche Musik...»



Erfrischender Gesang. Der Oberwalliser Lehrerchor und seine Solisten, von links: Dirigent Hansrüedi Kämpfen, Pianistin Sarah Brunner, Sopranistinnen Loredana Catalano und Yvette Bernhardsgrütter, Mezzosopran Sylviane Bourbon, Violinistin Romaine Heynen und Violinist Didier Furrer.

FOTO WB

NATERS | Auf vergangenen Sonntag lud der Lehrerchor Oberwallis unter der Leitung von Hansrüedi Kämpfen zu einem Konzert mit «Evergreens» in die Halle des Schulhauses Turmmatta ein.

Der Musikfreund hatte es an diesem Abend nicht leicht. Auf die Minute genau wie das angesagte Konzert des Lehrerchors begann nämlich in der Pfarrkirche Naters ein Orgelrezital des italienischen Organisten Roberto Padoin mit z. B. Bachs Passacaglia c-Moll, einem Kleinod der Orgelliteratur. Nun, der Schreibende entschloss sich für die Turmmatta und gab damit unserem eigenen Musikschaffen den Vorzug – allerdings nicht ohne die Kollision der beiden Daten zu bedauern.

Voll Süsse, Liebe, Melancholie

Die voll besetzte Turmmatta-Halle zeigte auf, dass der Lehrerchor mit diesem Konzert die Volksseele getroffen hat und seine Rolle als Bindeglied zwischen hoher Klassik und Volkston mit Qualität wahrnimmt. Man erlebte wirklich einen in vielen Teilen auf der klassischen Vier-

stimmigkeit ruhenden Liederabend voll Süsse, Liebe und Liebesleid, oftmals Melancholie. Hansrüedi Kämpfen liess das vielfältige Geschehen bis auf einen A-cappella-Gesang von den zwei Violinisten Didier Furrer und Romaine Heynen sowie von Sarah Brunner am Klavier begleiten. Dieses Instrumentalensemble machte seine Aufgabe mit viel Gespür, Können, Virtuosität und auch Improvisation. Gerade Sarah Brunner zeigte sich diesbezüglich und mit Verzierungen in allen Stilen stark zu Hause. Der Finesse des Instrumentalparts entsprach der dynamisch wohl geführte, lebendige, einsatzfreudig frische Chorklang. Vom «Eurovisionssignal» unter der Euro-Fahne über das aus dem 16. Jahrhundert stammende «Drei schöne Dinge fein» – nämlich «die liebliche Musik, der Wein und ein zartes Jungfräulein» – bewältigte der Chor ein grosses, von Hansrüedi Kämpfen magistral dirigiertes Programm mit Gesängen aus Opern und Musicals, aus verschiedenen Ländern und Sprachen: immer ans Herz greifende, bekannte, unbekannte, konsonant gefühlvolle, auch humorvolle. Für geistreichen Humor sorgte Ansager Hansruedi Gottsponer. Lustig wirkten jeweils zur Liedaussage passend gezeigte Gegenstände:

WB,

11.2.2014/1

Sang man zu einem Kaktus, sah man kleine grüne Kakteen, bei «Santa Lucia» trugen die Männer Matrosenmützen, sang man aus «Cats», lief ein kleines «Kätzchen» herum...

Soli

Ein besonderer musikalischer Schatz des Lehrerchors sind, wie sich an diesem Abend erwies, die eigenen Solokräfte: Loredana Catalano und Yvette Bernhardsgrütter, beide Sopran, und Mezzo Sylviane Bourban. Bernhardsgrütter besitzt eine helle, sehr reine, höhensicher strahlende Stimme – dies gilt auch für Catalano, die gerade in italienischen Liedern mit besonderem innerem Mitgehen zur Geltung kam. Sehr kultiviert, farbenreich und ausdrucksstark erlebte man die Soli von Bourban, besonders zusammen mit Bernhardsgrütter im anspruchsvollen «Blumenduet» und solo in den Schlussgesängen. Verdient applaudierte das Publikum auch dem Männer-Quartett Huberto Abgottspon, Stefan Ritz, Anton Steiner und Peter Studer. Es ist bemerkenswert, dass unsere Lehrerinnen und Lehrer trotz des gerade aktuellen Getöses im Schulwesen so schön zu singen vermögen. **ag.**

WB, 11.2.2014/2